

Horst Beinlich

---

Götter und Menschen auf der Seite des Königs  
in den Darstellungen der Ritualszenen der Tempel der griechisch-römischen Zeit Ägyptens

Studien zu den Ritualszenen altägyptischer Tempel  
Horst Beinlich / Jochen Hallof (Hg.)

SRaT Band 35 – 2021

HORST BEINLICH

Götter und Menschen auf der Seite des Königs  
in den Darstellungen der Ritualszenen  
der Tempel der griechisch-römischen Zeit Ägyptens

— eine Materialvorlage —



J.H. Röll

Interessenten für diesen Band:

Ägyptologie  
Sudanarchäologie  
Meroitistik  
Klassische Archäologie  
Klassische Philologie  
Alte Geschichte  
Ethnologie

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2021 Verlag J.H. Röll GmbH, Dettelbach

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigungen aller Art, auch auszugsweise, bedürfen der Zustimmung des Verlages.  
Gedruckt auf chlorfreiem, alterungsbeständigem Papier.  
Gesamtherstellung: Verlag J.H. Röll GmbH  
Satz: Verlag J.H. Röll GmbH

Umschlagbild: Description de l'Égypte vol. I, pl. 93  
Printed in Germany

ISBN: 978-3-89754-600-4

# INHALT

<b>Vorwort</b> . . . . .	1
<b>Menschen erscheinen mit dem König zusammen auf der Königsseite einer Ritualszene</b> . . . . .	6
<b>Königinnen</b> . . . . .	6
Medamud . . . . .	11
Darstellungen der Königin auf der Königsseite (allein)	
Darstellungen der Königin auf der Königsseite (nicht allein)	
<b>Götter, die zusammen mit dem König handeln</b> . . . . .	14
Affen – Ba – Volk – Meret – Tänzer – Tamburin-Spieler und Tamburin-Spielerinnen	
<b>Sieben Göttinnen innerhalb eine größeren Anzahl von Gottheiten:</b> . . . . .	27
<b>Kleine Kindgötter</b> . . . . .	29
<b>Ihi</b> . . . . .	29
<b>Königsseite</b> . . . . .	29
<b>Götterseite</b> . . . . .	31
Ihi-wer (allein auf der Königsseite) – Dendara – Ihi-wer&Harsomtus& ... – Ihi-Horus – Ihi-nun – Ihi-wab – Ihi-rem – Harsiese – Harendotes – Harpokrates – Königsseite – Götterseite – Armant – Assuan – Athribis (Wannina) – Behbeit el-Hagara – Bernenike – Dakke – Debod – Dendara – Dendur – Edfu – Kalabscha – Kom Ombo – Koptos und el-Qala – Philae – Schanhur – Theben – et-Töd	
<b>Harsomtus allein auf der Königsseite</b> . . . . .	52
<b>Harsomtus mit anderen auf der Königsseite</b> . . . . .	53
<b>Harsomtus als erwachsener Gott dargestellt</b> . . . . .	53
<b>Harsomtus als Kind dargestellt</b> . . . . .	53
<b>Zwei und mehr „kleine Götter“ auf der Königsseite</b> . . . . .	54
<b>Zwei Kindgötter auf einem Sema-tau-Zeichen</b> . . . . .	57
<b>Zwei Kindgötter ohne Sema-tau-Zeichen</b> . . . . .	60
<b>Götter handeln für den König</b> . . . . .	63
<b>Der König verläßt den Palast</b> . . . . .	63
<b>Iunmutef</b> . . . . .	63
<b>Iunmutef in anderen Szenen (Königsseite)</b> . . . . .	65
<b>Iunmutef in anderen Szenen (Götterseite)</b> . . . . .	67

Reinigung des Königs . . . . .	70
Belege: Reinigung des Königs . . . . .	70
Krönung des Königs . . . . .	75
Krönung durch Nechbet und Wadjet . . . . .	75
Krönung einer Gottheit . . . . .	78
Einführung des Königs bei einer Gottheit (Hauptgottheit eines Tempels) . . . . .	84
<b>Der Ka des Königs . . . . .</b>	<b>89</b>
<b>Versorgungsgötter . . . . .</b>	<b>92</b>
Apis, Mnevis, Sema-wer, Ageb-wer (Igeb-wer) (die vier Herren des Opfertisches) . . . . .	92
Tait . . . . .	95
Hedj-hetep . . . . .	98
Schesemu . . . . .	99
Menqet . . . . .	105
<b>Renenet . . . . .</b>	<b>106</b>
Nechbet (und Weihrauch) . . . . .	109
<b>Götter bei der Krönung der Göttin . . . . .</b>	<b>112</b>
Thot und Chnum-Re . . . . .	112
Die Achtheit. . . . .	113
<b>Götter der kosmischen Ordnung . . . . .</b>	<b>116</b>
Maat . . . . .	116
Ahait, Tuait:. . . . .	122
Amset und die anderen Horussöhne . . . . .	122
Die Acht Urgötter: . . . . .	123
<b>Priester . . . . .</b>	<b>129</b>
Sem-Priester . . . . .	129
Vorlesepriester . . . . .	135
<b>Festschreibung von Jahren und Jubiläen . . . . .</b>	<b>139</b>
Nechbet mit Jahresrispen und evtl. Heb-sed-Zeichen . . . . .	139
Seschat . . . . .	139
Seschat mit Jahresrispen . . . . .	139
Seschat schreibt auf Jahresrispe . . . . .	139
Seschat mit zwei Jahresrispen . . . . .	140
Seschat mit Schreibbrett (stets mit der rechten Hand) . . . . .	141
Seschat beim Schlagnetz . . . . .	142

Thot . . . . .	143
Thot mit Jahresrispe . . . . .	143
Thot mit zwei Jahresrispen . . . . .	145
Thot mit drei Jahresrispen . . . . .	145
Thot mit Schreibgerät . . . . .	147
Thot mit Wenscheb . . . . .	148

**Weitere Darstellungen von THOT auf der Königsseite:** . . . . . 149

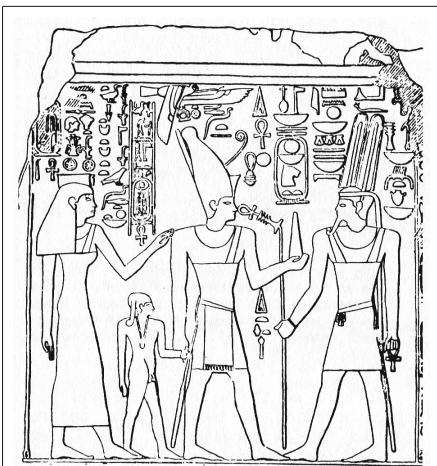
Amaunet – Amun-Re – Anubis – Anuket – Atum – Bastet – Chepre – Chnum-  
 (Re) – Chons – Djed und Neheh – Falke – Feldgöttin – Frau (Priesterin ?) – Gott  
 in der Nacht, Göttin am Tag – Hathor – Heka und Cheded – Hepen – Hesat –  
 Horus – Hu und Sia – Iah – Isis – Maa und Sedjem – Maat – Mahes – Mandulis –  
 Meschenet – Min – Month – Mut – Nebet-netjeru – Nechbet – Neith – Nil/  
 Hapi – Nilpferdgestaltige Göttinnen – Niut – Osiris – Petiese und Pihor – Re-  
 Harachte – Schu – Stierköpfige Götter – Tefnut – Waset





## VORWORT

Es gilt immer noch als Faustregel, daß allein der ägyptische König das Recht und die Fähigkeit besitzt, mit den Göttern in Verbindung zu treten. Ob dieses ein Relikt aus einer weit zurückliegenden Vergangenheit und einer sehr viel kleineren Ethnie ist, sei dahingestellt. Solch eine Faustregel birgt natürlich jede Menge Probleme und Fragestellungen, die sich auf den Unterschied zwischen Theorie und Praxis zurückführen lassen. Je größer die Ethnie, je mehr Kultstätten es bei ihr gibt, desto unwahrscheinlicher ist es, daß ein König alle Rituale in eigener Person durchführen kann. Der König muß in der Praxis Teile seiner Kultdurchführung an andere Personen, die man als Priester bezeichnen könnte, delegieren. In der Theorie bleibt er dabei der einzige Kultvollziehende, und das Verhältnis zwischen König und Göttern wird in den Darstellungen vom Kultvollzug bis zum Ausklingen der ägyptischen Kultur durchgehalten. In diesem langen Zeitraum von grob gesagt dreitausend Jahren, gibt es jedoch Änderungen, die mal mehr, mal weniger auffällig sind. Leider sind die Darstellungen in den Tempeln der früheren Epochen bis zur Perserzeit inhaltlich noch nicht so weit aufgearbeitet, daß man Neuerungen schnell und zuverlässig erfassen kann.



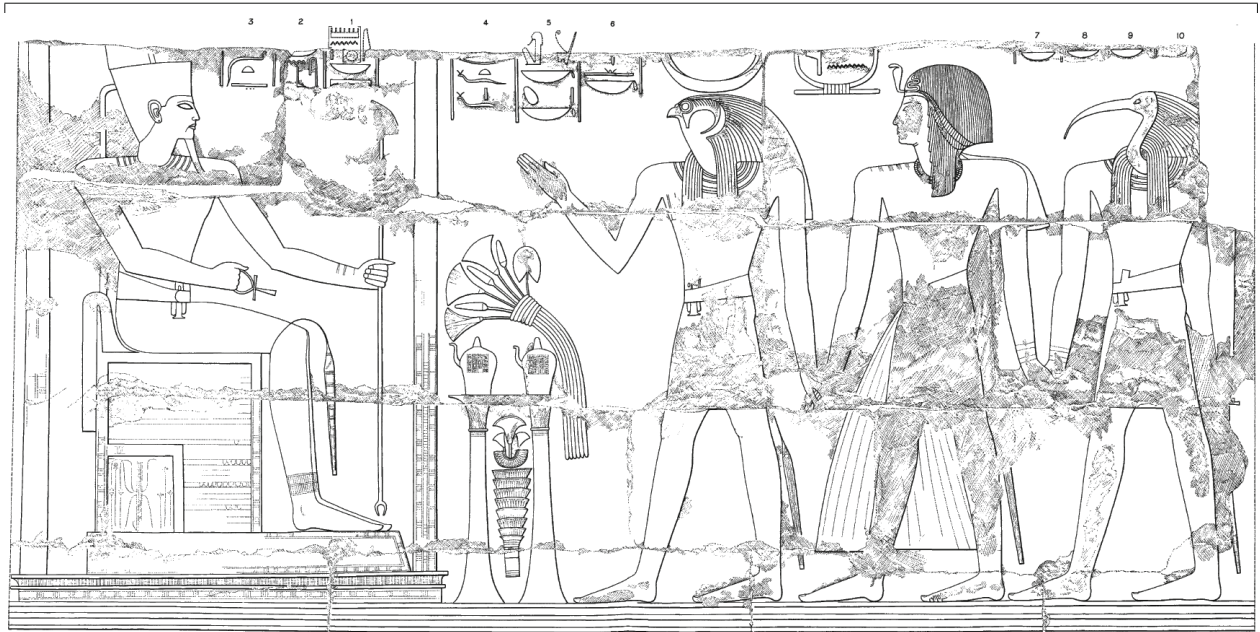
Donation Stela, aus: L. Troy: Patterns of Queenship, Uppsala 1986, S. 98.

Zu den Änderungen gehört sicher der Personenkreis, der neben dem König in Ritualszenen abgebildet werden kann. Vor allem können Königinnen hin und wieder hinter dem König abgebildet werden. Auch der Königssohn kann zu diesem Personenkreis gehören, wie es z.B. die Donation Stela aus der Zeit der frühen 18. Dynastie (Ahmose) zeigt. Lana Troy schreibt im Zusammenhang mit der Donations Stela (S. 98): „The presence of the child in the offering scene is, to the knowledge of this author, unparalleled. The representation of a family complex in a royal context is rare, and best represented in the Amarna period.“

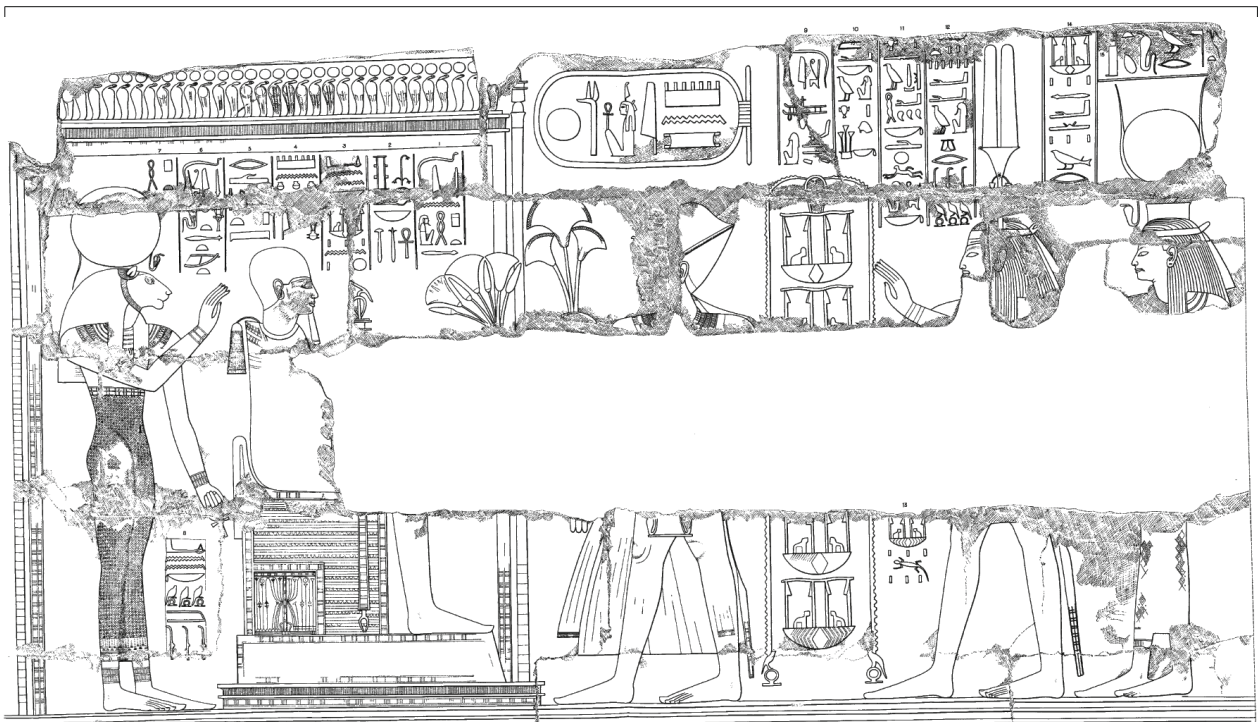
Eine weitere Ergänzung des Königs beim Kultvollzug ist die Präsenz von PRIESTERN oder Göttern in den Darstellungen. Aus praktischen Gründen ist es unerlässlich, daß der ägyptische König Helfer hatte, die ihm Dinge anreichten oder nach Gebrauch wieder abnahmen. Schon auf der Narmerpalette sehen wir diese Inanspruchnahme fremder Hilfe,

z.B. wenn wir den Sandalenträger hinter Narmer betrachten. Ob es ein normaler Diener ist oder ein Diener im religiösen Bereich läßt sich nicht sagen. Man kann hier nur spekulieren.

In der Ramessidenzeit sind Darstellungen von Göttern und Göttinnen, die hinter einem König dargestellt werden, nicht ungewöhnlich. Auch Inunmutef ist hier zu finden und auch die Götter, die den König bei seinem Eintritt in den Tempel reinigen und begleiten. Es kann hier nicht die Aufgabe sein, eine Übersicht über all diese Szenen zu geben. Es sollen hier nur zwei Beispiele gegeben werden, die das Verständnis einfacher machen. Weitere Beispiele werden sich in den Tempeln des Neuen Reiches auch schon der 18. Dynastie - etwa im „Kleinen Tempel von Medinet Habu“ finden lassen.



MH VI,2, pl 457: Chons und Thot führen Ramses III. zu Amun-Re.



MH VI,2, pl 458: Ramses III opfert Blumen an Ptah und Sachmet. Hinter ihm Nefertem und Isis.

Daß der König bei Prozessionen auch von Priestern begleitet wird, bedarf keiner weiteren Erläuterungen. Dies ist aber eine Situation, bei der König eine Sonderstellung etwa gegenüber der Priesterschaft, die ihn begleitet, hat. In keinem Fall ist es aber der Priesterschaft erlaubt, sozusagen aus eigener Machtvollkommenheit Kontakte mit der Götterwelt zu knüpfen. Die Beziehungen mit der Götterwelt gehören in den Bereich der Staatsangelegenheiten, sind also politischer Natur. Ein Priester, gar ein Priester eines Provinztempels, der gegen diese Regel verstößt, müßte vergegenwärtigen, daß er dafür nicht nur von dem Staatsoberhaupt, dem ägyptischen König, sondern auch von den ägyptischen Göttern zur Rechenschaft gezogen wird. Dies gilt natürlich im

besonderen Maße auch für den Bereich der Abbildungen, die wie bekannt, nichts mit reiner Dekoration des Tempels zu tun haben, sondern magisch und dokumentierend wirken.

Es wäre höchst erstaunlich, wenn sich die Darstellungen in der griechisch-römischen Zeit grundsätzlich verändern würden. Sie sind m.E. anders gewichtet. Das Schwergewicht in den Darstellungen ist jetzt mehr bei den Göttern zu suchen, die auch ohne den König allein ein Ritual durchführen können und die als Unterstützung eines Opfers als Personifikation dieses Opfers auftreten können.

Die hier vorgelegte Publikation soll eine Zusammenstellung der Personen (Göttern und Menschen) sein, die bei Kulthandlungen den Göttern gegenüber treten. Solche Zusammenstellungen sind m.W. in der Ägyptologie noch nicht verfügbar. Weiterführende Fragen, die sich im Laufe der Arbeit an dieser Publikation gestellt haben, mußten zurückgestellt werden, weil in dem Jahr, an dem ich daran gearbeitet habe, wegen der Corona-Pandemie die Bibliotheken weitestgehend geschlossen waren. So ist eine Art illustrierter Index daraus geworden. Man wird hoffentlich verstehen, daß eine solche Zusammenstellung im Normalfall auf Angaben weiterführender Literatur verzichten muß. Ich bin aber gern dazu bereit, eine umfassende Literatursammlung zu jeder Ritualszene in einem Band der Reihe SRaT zu publizieren, sobald sie jemand geschrieben hat.

Vier Schwerpunkte schienen mir bei der Arbeit an der vorliegenden Publikation wichtig:

1. Menschen erscheinen **mit** dem König zusammen auf der Königsseite einer Ritualszene.  
z.B. Königinnen und PRIESTER
2. Menschen erscheinen **ohne** König auf der Königsseite einer Ritualszene.  
z.B. nur Königinnen und PRIESTER
3. Götter erscheinen mit dem König zusammen auf der Königsseite einer Ritualszene.  
Götter führen den König auf die Götterseite (z.B. Krönung, Tempelgründung)  
Götter personifizieren das Opfer (z.B. König und NECHBET opfern Natron)  
Götter personifizieren das Opfer ergänzend (z.B. Göttin opfert (u. personifiziert) Natron, König libiert.
4. Götter erscheinen ohne König auf der Königsseite einer Ritualszene.  
Gottheit übernimmt die Rolle des Königs bei der Ritualhandlung (z.B. AHAIIT hebt den Himmel)

Eine Reihe von Ritualszenen wurde bei der Zusammenstellung nicht berücksichtigt.

1. Szenen, die aus den Mammisi stammen und Darstellungen aus der Geburtslegende wiedergeben. Das ist z.B. die Darstellungen der Zeugung, der Geburt, der Präsentation des Gotteskindes, d.h. Szenen, bei denen eigentlich nur die Götter eine Rolle spielen und bei denen der König oder die Königin höchstens anwesend sein darf wie etwa in Szene «512177» (Armant). Bei solchen Fällen wurde von Fall zu Fall entschieden, ob die Szene zu berücksichtigen ist oder nicht. Die Szene von Armant wurde beispielsweise berücksichtigt, weil hier eine Königin ohne begleitenden König dargestellt ist.
2. Szenen, die längere Götterreihen auf der Königsseiten abbilden, wie etwa die beiden Darstellungen auf dem Fries über dem Eingang zu Pronaos von Dendara («11915» und «11916»), bei der jeweils 30 Personen + König auf der Königsseite zu finden sind. Solche Darstellungen haben weniger mit dem Kultvollzug des Königs zu tun. Es sind eher Darstellungen, bei denen es um die Vollständigkeit von Göttergruppen geht, wie bei den personifizierten Darstellungen von Monaten usw. Der Schwellenwert, ab wieviel Göttern auf der Königsseite eine Szene berücksichtigt wird, kann nicht absolut festgelegt werden. Hier kommt es auf den Einzelfall an, man kann aber davon ausgehen, daß Szenen, in denen mehr als 10 Personen auf der Königsseite zu finden sind, nicht mehr berücksichtigt werden.
3. Wie die Darstellungen aus der Geburtslegende sind auch Szenenfolgen wie der Horus-Mythos von Edfu oder die Auswahl des göttlichen Falken nur auszugsweise berücksichtigt, d.h. wenn es innerhalb der

Szenenreihe eine Ritualhandlung gab, die man eher zu den Ritualszenen rechnen konnte. Es ist also in diesen Szenen z.B. nicht jedes Erstechen eines „feindlichen Tieres“ als Ritualszene verstanden. Aber auch hier gilt, daß auf solche Szenen durchaus verwiesen sein kann, etwa, wenn in solch einer Szene («901953») auf Thot ein Schreib-(und Lese-) Brett in Händen hält, wie es auch in eigentlichen Ritualszenen vorkommt. Auf längere Kommentare zu einzelnen Szenen und Szenenfolgen wurde weitgehend verzichtet, schließlich soll das vorgelegte Buch ein Hilfsmittel sein und keine Abhandlung.

Wie schon in früheren Publikationen verwende ich als Bildnachweise die SERaT-Zahlen aus 6 Ziffern, die zur Kenntlichmachung in doppelte spitze Klammern eingefügt sind, z.B. «999999». Die Zahlen werden im hinteren Bereich des Buches aufgelöst, sie können aber auch gleichzeitig zur Recherche in der Datenbank SERaT verwendet werden, wenn man z.B. die Position der Darstellung in einem Tempel feststellen möchte. Es sei hier auf die Einführung in die Nutzung dieser Datenbank verwiesen.<sup>1</sup> Die Datenbank ist allgemein ohne Kosten zugänglich. Die Zahlen der Datenbank, sgn. SERaT-Zahlen sind z.T. sprechend. D.h. die ersten Ziffern der sechsstelligen Zahlen weisen auf einen bestimmten Tempel hin. Eine 4 am Anfang der Zahl bedeutet, daß es sich um die Tempel in Theben handelt. Mit 400 ist der Tempel von Opet gemeint. Nur bei Edfu und Dendara mußten für dieses System gewisse Zugeständnisse gemacht werden, da die Anzahl der Ritualszenen hier mehr als 2000 beträgt. Eine Übersicht über die sprechenden Zahlen findet man auf den Seiten 182-183.

In manchen Fällen erscheinen bei Aufreihungen von Göttern Kleinbuchstaben (a) oder Ziffern (1) in Klammern. Solche Angaben weisen darauf hin, an welcher Position „kleine Götter“ (a) oder „normalgroße Götter“ (1) in der Aufzählung erscheinen. Im Datenbestand von SERaT ist dies festgehalten, und ich habe keine Notwendigkeit gesehen, diese Information in der vorgelegten Publikation zu entfernen. Vielleicht ist sie ja hilfreich.

Die vorliegende Publikation ist nicht als Buch zum Lesen gedacht, es ist wie auch schon die Materialien zu den Kronen<sup>2</sup>, und wie auch schon der Untertitel sagt, eine Materialvorlage. Es ist dabei durchaus möglich oder wahrscheinlich, daß Beobachtungen auch schon früher von anderen gemacht wurden. Ich bitte um Verständnis, daß – gerade in der Situation der Corona-Pandemie, wo Bibliotheken unzugänglich waren – auf solche Literatur nicht verwiesen wird. Und die Philologen der Ägyptologie mögen es akzeptieren, daß hier die Darstellungen einmal im Vordergrund stehen. Die Ikonographie ist in Bezug auf die Tempel in Ägypten immer noch ein Stiefkind der Ägyptologie, obwohl hier reiche Ernte zu erwarten ist. Die Datenbank SERaT und die davon abgeleiteten Publikationen sollen dazu ermuntern, die Ikonographie stärker zu beachten.

Es seien noch ein paar Hinweise gestattet: Nicht alle zitierten Ritualszenen – in doppelten spitzen Klammern – konnten als Abbildungen in den Text eingebaut werden. Wer die nicht wiedergegebene Abbildung ansehen will, kann das auf dem Weg über die Datenbank machen. Wer dies nicht kann oder will, kann über die Auflösung der Zahlen am Buchende den Beleg für die Abbildung nutzen und das Bild in der Originalpublikation aufsuchen. Man kann auch mehrere Zahlen z.B. thematisch zusammenstellen und sie als Suchliste in den Programmen Retriever (wie eine Dia-Liste) oder in Szenario (auf der Grundlage von Tempelgrund- und -aufrißen) anzeigen lassen. Die Wahl der Möglichkeiten ist jedem einzelnen überlassen.

Die Indizes der Götternamen wurden nach Eingabe der entsprechenden Begriffe mit Hilfe eines Computerprogrammes gemacht. Dabei waren als Voraussetzung diese Namen im Text als Kapitälchen gekennzeichnet worden. Es zeigte sich wieder einmal, daß es dabei im Deutschen Probleme mit Wortzusammensetzungen (AMUN-Krone) oder Pluralbildungen (AMUN-KRONEN, TAMBURIN-Spieler) gibt. Natürlich wäre es ein leichtes gewesen, die Kapitälchen wieder in normale Schrift umzuwandeln, beim Suchen im Text finden sich aber solche Kapitälchen leichter und lenken nicht so sehr ab wie etwa fette Zeichen. Ich habe sie also im Text belassen und

1 Horst Beinlich/ Jochen Hallof: Einführung in das Datenbanksystem SERaT, SRaT Band 1, 2. erweiterte Auflage.

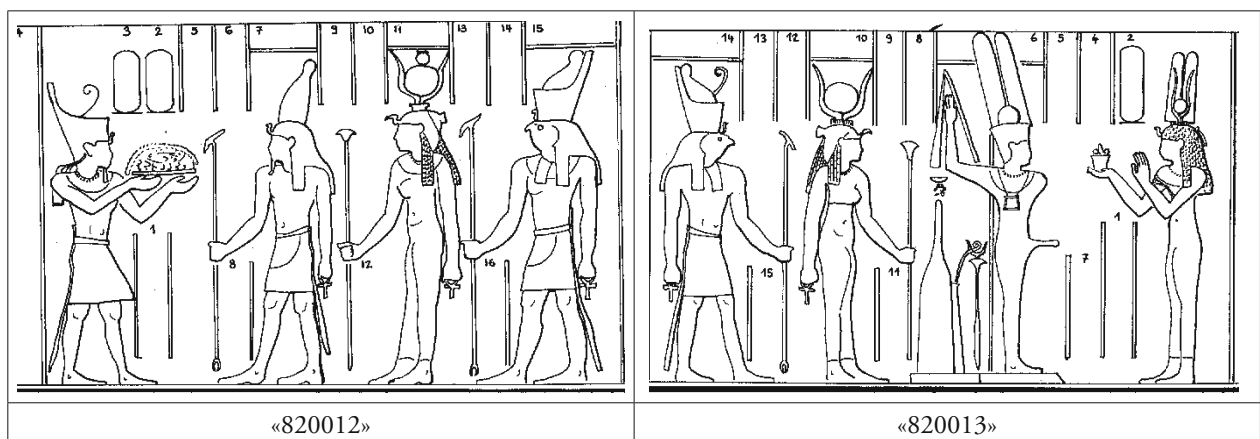
2 Horst Beinlich: Materialien zu den Kronen in Ritualszenen ägyptischer Tempel der griechisch-römischen Zeit, SRaT 34, Dettelbach 2020.

ersuche die Ästheten, dies nicht zu hart zu verurteilen. Und da mir auch aufgrund des Studiums alter Sprachen der Unterschied zwischen grammatischem Geschlecht und natürlichem Geschlecht bewußt ist, wird man hier die Segnungen moderner Sprachentwicklungen vergebens suchen.

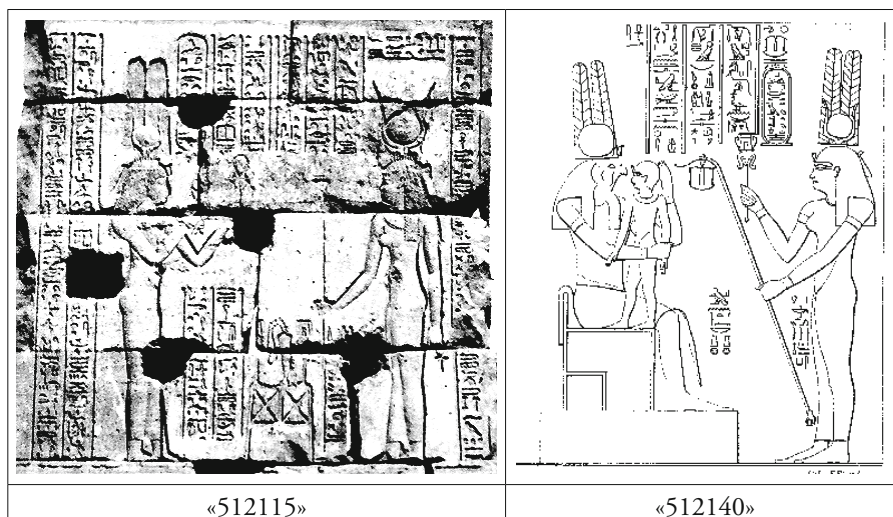
# 1. MENSCHEN ERSCHEINEN MIT DEM KÖNIG ZUSAMMEN AUF DER KÖNIGSSEITE EINER RITUALSZENE.

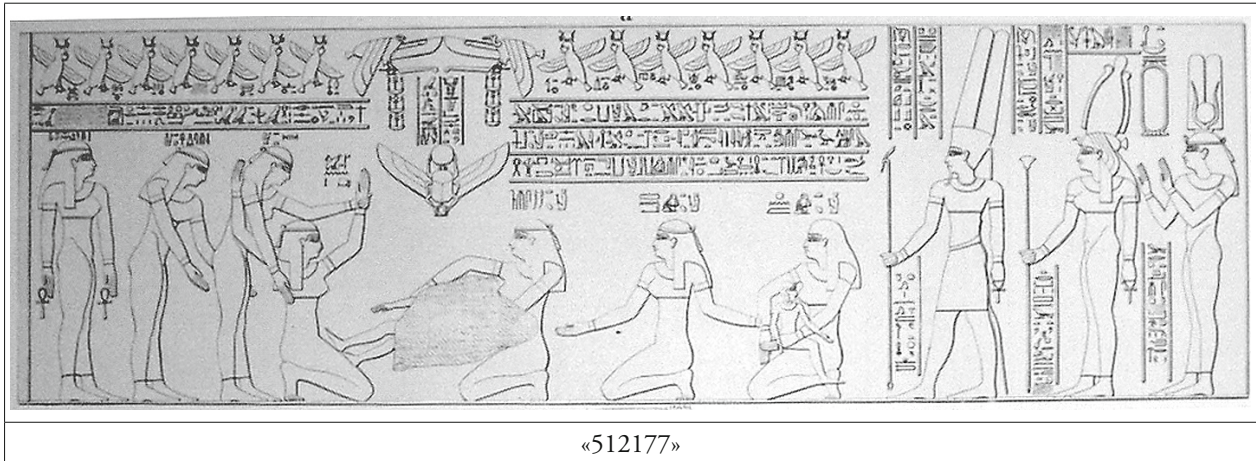
## 1.1 KÖNIGINNEN

Es ist in den Ritualszenen der Tempel der griechischen Zeit in Ägypten normal, daß Königinnen zusammen mit dem König, aber auch allein dargestellt sind. Wenn eine Königin allein bei einer Ritualhandlung erscheint, so ist der Grund dafür meist in der Anordnung zweier korrespondierender Szenen zu sehen. In der einen Szene wird der König allein abgebildet, in der anderen die Königin. Solche Aufspaltung des Königspaares ist allerdings nicht sehr häufig. (s. Tabellen unten S. 12f.) Möglicherweise ist es eine Besonderheit der späten Ptolemäerzeit, besonders bei Ptolemaios XV. und Kleopatra VII. (s. Szene «820012» u. «820013») in der Kapelle der Kleopatra (**Koptos**). Ähnlich scheint es im MONTH-Tempel von **Armant** gewesen zu sein, der aus der Zeit von Kleopatra VII. stammte, heute aber völlig verschwunden ist, so daß man auf frühe Zeichnungen und Photographien angewiesen ist.



Insgesamt sind von den Szenen aus dem Tempel von Armant 22 Szenen durch Photos oder Beschreibung bekannt, in denen die Königin an erster («512115» und «512140») oder entscheidender Position dargestellt ist («512177»).

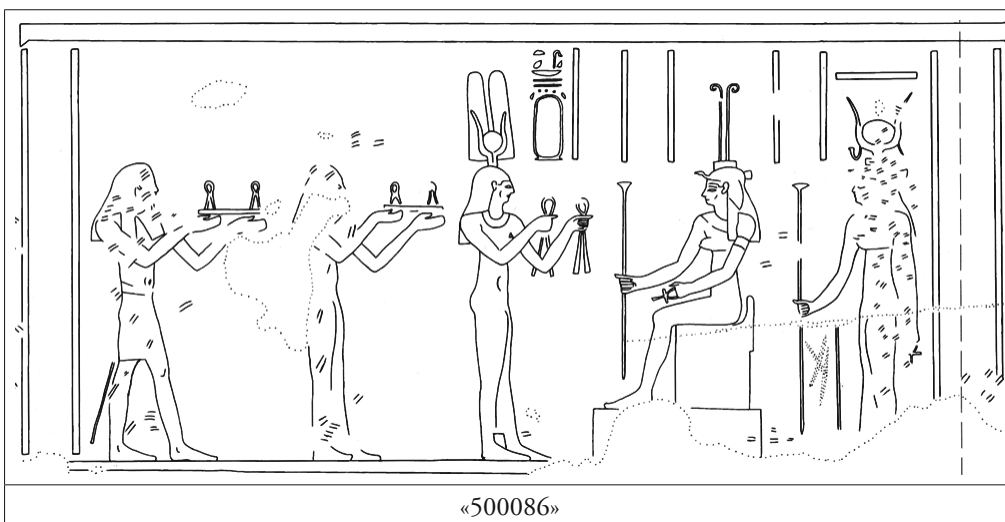




«512177»

Der Tempel von Armant hat auch Eigenschaften eines Mammisi (s. «512177»), vor allem im Raum A. Die besondere Position der Kleopatra ließe sich teilweise auch dadurch erklären. In Szene «512177» sieht man sie rechts hinter AMUN-RE und NECHBET.

Im Tempel von **et-Tod** sind außen an der Tür zu Raum B zwei Szenen am Türsturz angebracht, wo die Königin an erster Stelle auf der Königsseite steht. In Szene «500086» bringt sie zwei Stoffstreifen dar und die beiden Gottheiten (1. Gottheit weiblich, 2. Gottheit männlich) bringen ebenfalls Stoffstreifen. In der korrespondierenden Szene «500087» bringt die Königin ein Gefäß in Sphinxform (Myrrhe) und Göttin und Gott hinter ihr jeweils ein Salbgefäß. Leider sind die Darstellungen nicht datiert. Es liegt nahe, daß die beiden Darstellungen aus der Zeit der Kleopatra VII. stammen. Evtl. hängt damit auch zusammen, daß im Tempel von et-Tod PRIESTERINNEN dargestellt sind («500070», «500071», «500072», «500073», «500005»).



«500086»

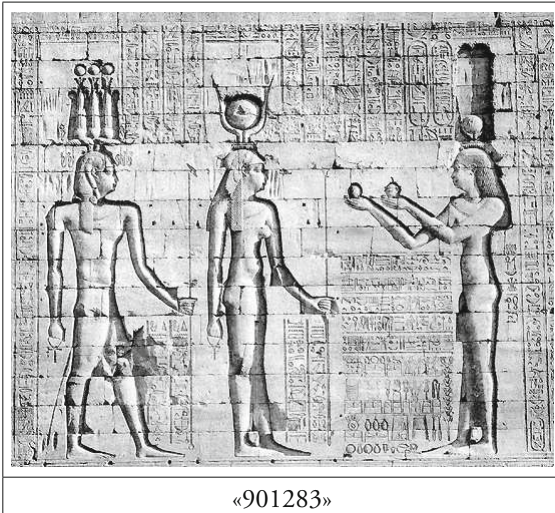
Zwei Szenen in **El-Kab**, in denen die Königin allein die Göttin NECHBET mit Sistrum-Spiel erfreut, stammen aus der Zeit Ptolemaios IX. (Szene «810013» u. «810014»).

In **Edfu** sind an den Säulen im Eingang zum Mammisi zwei Darstellungen (kein Ritual) einer Königin (Kleopatra) zu sehen («920117» u. «920124»). Die Darstellungen lassen sich in die Zeit Ptolemaios IX. datieren.

Im inneren Bereich des HORUS-Tempels, dem Naos incl. der Außenmauer des Naos von **Edfu**, lassen sich keine Darstellungen von Königinnen nachweisen, die in einer Ritualszene an der ersten (bzw. einzigen) Position auf der

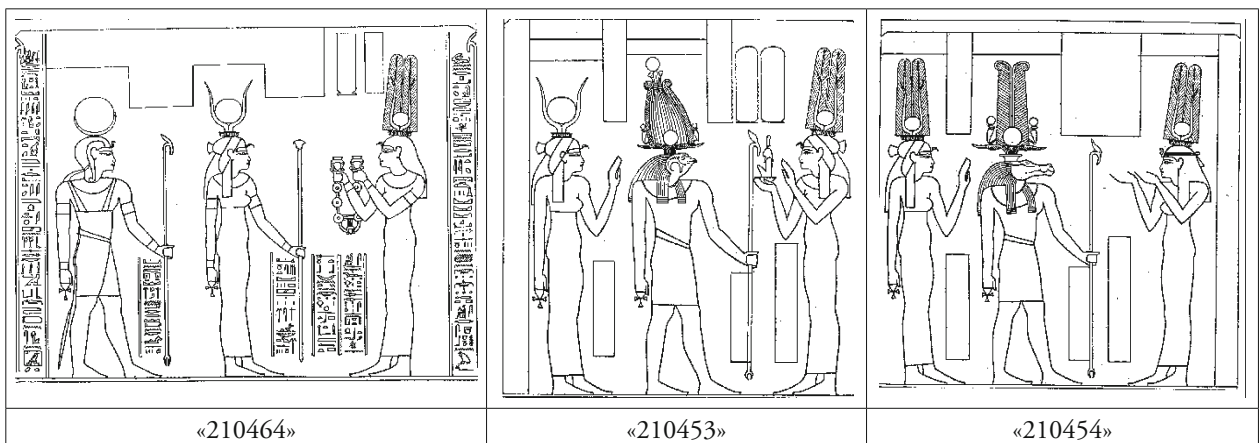
Königsseite stehen. Solche Darstellungen gibt es in Edfu erst ab Ptolemaios IX. auf der Außenseite des Pronaos (Szene «900708» und auf dem Türpfosten der Tür direkt neben dieser Darstellung (Szene «901991»).

Auch im Horusmythos von Edfu gibt es eine Szene («901959»), die die Königin an prominenter Stelle zeigt. Erst aus der Zeit Ptolemaios X. ist auf der Rückseite der Umfassungsmauer des Tempels eine Szene erhalten («901283»), in der die Königin Kleopatra Berenike III. Wein und Milch für HATHOR und HARSOMTUS opfert. Vermutlich korrespondiert diese Szene mit Szene «901258», wo Ptolemaios X. vor HATHOR und IHI-WER wehräuchert.



«901283»

In **Kom Ombo** gibt es nur eine datierbare Szene, in der die Königin allein agiert. Es ist eine Szene, in der ein Halskragen (*bb.t*) dargebracht wird. Da alle Nachbarszenen des Raumes 23 in die Zeit Ptolemaios XII. datieren, ist eine entsprechende Datierung der Szene «210464» höchstwahrscheinlich. Zwei weitere Szenen aus Raum 21 zeigen auch die Königin allein beim Opfer («210453» und «210454»). Die Szenen im ganzen Raum sind nicht datiert, sie sollten aber etwa aus der gleichen Zeit stammen wie Szene «210464».



«210464»

«210453»

«210454»

Die Streufunde (Szenen «250001», «250005» und «250007») dürften noch etwas früher zu datieren sein, nämlich in die Zeit Ptolemaios' XI., allerdings ist nur die Szene «250001» ganz erhalten, die beiden anderen zeigen nur, daß hier eine Frau vor einer Göttin steht.






«250001»

Nach den bisher genannten Beispielen, konnte man den Eindruck gewinnen, daß die Darstellung von Königinnen „allein“ in Ägypten erst mit etwa Ptolemaios IX. einsetzen. Die Darstellungen in Philae zeichnen da ein anderes Bild und man fragt sich, ob Philae hier eine Sonderstellung einnimmt.

Auf der Rückwand des Raumes B im Arensnuphis-Tempel von Philae sieht man zwei symmetrisch angeordnete Darstellungen in denen Arsinoe III. die Göttin HATHOR anbetet («340055» u. «340053»). Die Sache ist sehr merkwürdig, aber da zwei parallele Szenen die gleichen Beobachtungen bieten, kann man davon ausgehen, daß es sich nicht um irgendwelche Fehler handelt. Man muß allerdings beachten, daß es links neben Szene «340055» noch eine stark zerstörte Szene mit der Darstellung des Königs gibt («340056»).

Über der Königin (Szene «340055») steht *nb t3wj*  zerstört

Rechts daneben steht *nswt bjt* 

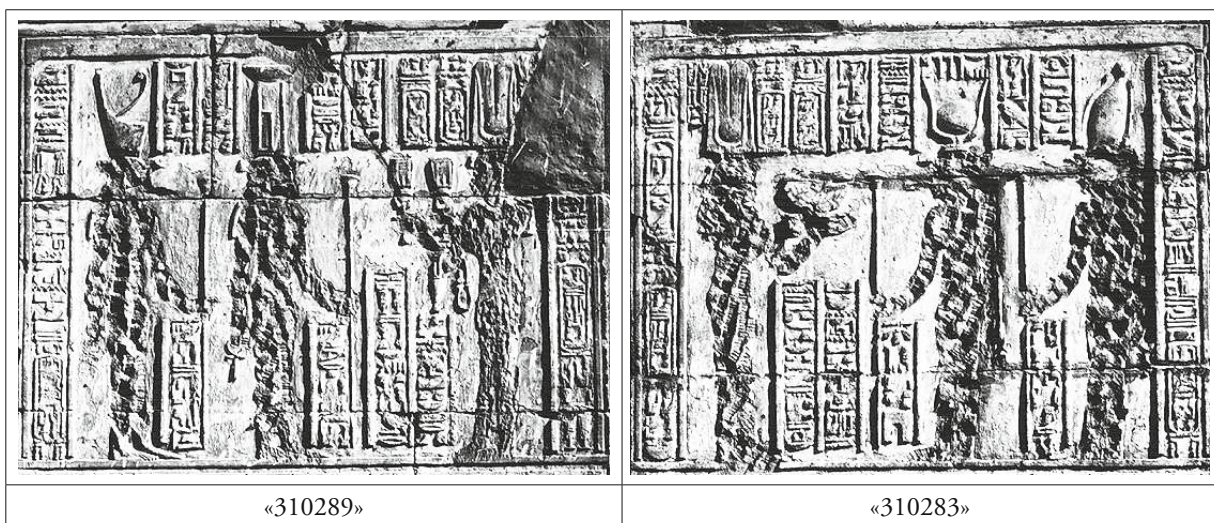


«340055»

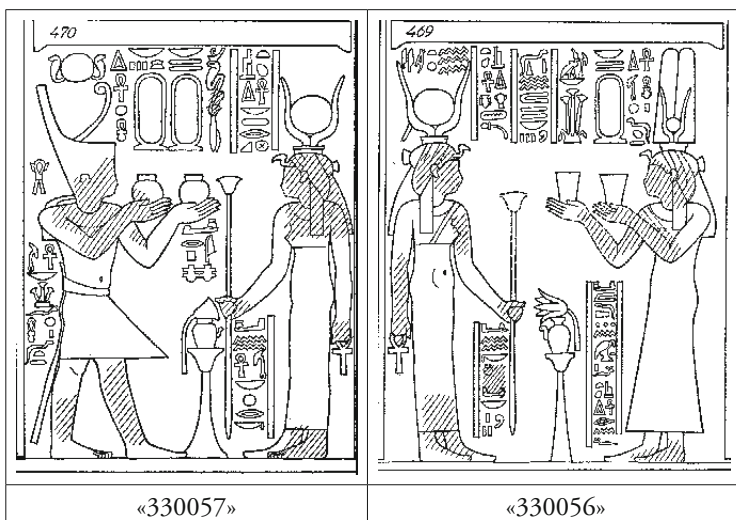
Bisher habe ich keine eindeutige Erklärung und auch kein Beispiel für dieses Nebeneinander der Kartuschen und der Darstellung gefunden. Man könnte an eine Ausdrucksform der Theoi Philopatores denken. Eine andere Möglichkeit wäre es, *nb t3wj* als Titel für die Königsgemahlin zu verstehen. Dafür gibt es Beispiele. Unter der Kartusche, wo doch etwas Platz gegenüber der königlichen Kartusche ist, könnte dann die entscheidende Information stehen: „*hm.t nswt*“ (königliche Gemahlin (des)). Dann käme in der nachfolgende senkrechten Zeile der Königsname.

Wenn man von den Kartuschen ausgeht, ist die Szene in die Zeit Ptolemaios' IV. und Arsinoe III. zu datieren. Gegenüber den anderen Belegen für eine Königin, die allein eine Ritualhandlung durchführt, wäre das die früheste.

Auch sonst ist in Philae die Königin als allein den Kult vollziehende nicht häufig. Im Isis-Tempel findet man zwei korrespondierende Darstellung («310289» u. «310283») am Haupttor (2. Pylon).



Diese Darstellungen stammen aus der Zeit Ptolemaios VIII. Unter den Darstellungen sind dann ähnlich aufgebaute Szenen, in denen wieder der König beim Ritual dargestellt ist. Es ist deshalb nicht zwingend, der Verbindung zwischen den beiden korrespondierenden Szenen gegenüber der Verbindung in der Vertikalen einen Vorzug zu geben.



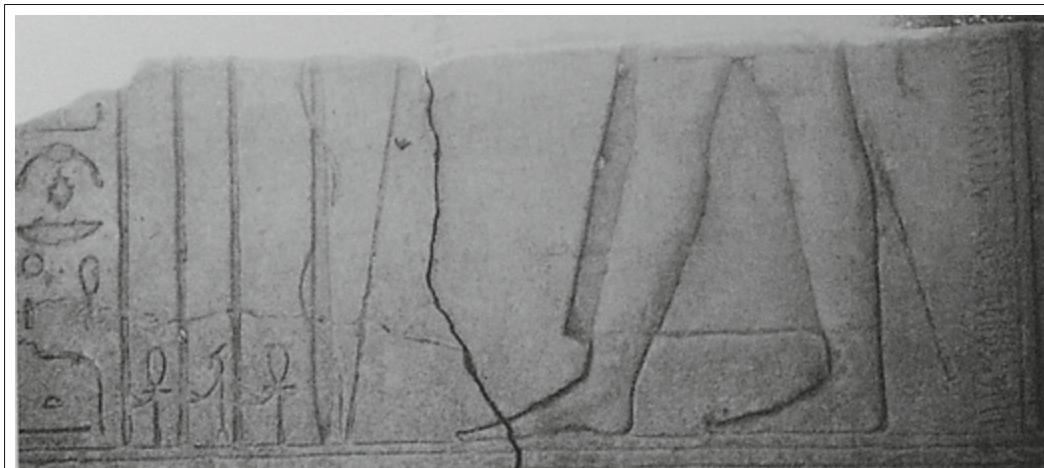
Die Beziehung der beiden Szenen «330056» und «330057» durch Korrespondenz ist vom Aufbau der Szene und durch den Anbringungsort eindeutig. Die Königin bringt hier im Mammisi von Philae Salbgefäße dar, der

König Wein. Die Opferhandlung von «330056» wird auffallenderweise von den Worten begleitet: „... für seine Mutter Isis, die Lebensspenderin, sie mache für ihn“. N.B. Das Kleid der Königin ist in der Szene recht auffällig.

Die Darstellung dürfte aus der Zeit Ptolemaios' VI. stammen. Damit gehört auch Szene «330056» zu den frühen Darstellungen einer Königin, die an erster bzw. entscheidender Stelle in einer Ritualszene agiert.

### Medamud

Zu den auffallendsten Darstellungen einer Königin innerhalb der Ritualszenen gehört die zerstörte Szene «800034» im Eingangsbereich des Tempels von Medamud.



«800030»



«800034»

Die Darstellung ist trotz ihrer starken Zerstörung eindeutig. Sie entspricht der korrespondierenden Szene «800030». In beiden Szenen wird das „Herausgehen aus dem Palast“ dargestellt. Die Szene dürfte in die Zeit Ptolemaios' XII. gehören. Eine vergleichbare Szene, bei der die Königin den Palast verläßt, ist mir nicht bekannt. Es gibt ein paar Unterschiede zu der korrespondierenden Darstellung des Königs: Die Hieroglyphenzeile vor den STANDARTEN ist weitgehend zerstört, beide scheinen aber mit den gleichen Worten zu enden. Vor der Königin sind anscheinend 5 STANDARTEN, beim König nur drei. Das liegt wohl daran, daß der König einen Stab in der (rechten) Hand hält, von dem man noch einen Teil vor seinen Füßen sehen kann.

Wo der Stab den Boden berührt, steht eine kleine Papyrus-Säule (?) mit einer Schlange, die sich darum windet (vgl. «800026»). Nach dem Rest zu urteilen ist diese Papyrus-Säule nicht höher als bis etwa zur Hüfte des Königs. Außer in Medamud scheint so etwas nicht bekannt zu sein. Wahrscheinlich ist oben auf der Papyrusdolde

eine Kobra mit Krone zu sehen gewesen. Für eine solche Darstellung in vergleichbaren Szenen gibt es keine Parallele.

Die Königin ist an der Beinhaltung klar als Frau zu erkennen. Sie hat in der rechten Hand offensichtlich ein Anch-Zeichen. Die Palast-Fassade ist in beiden Szenen deutlich zu erkennen.

#### Übersicht: Königin allein:

			Korresp.	Korresp. Person	Datierung	
SERaT-Nr.			SERaT-Nr			
«340055»	Königin		«340053»	Königin	Ptolem. IV	Philae, Arensnuphis
Anm.: Im Arensnuphis-Tempel ist links neben «340055» eine sehr zerstörte Szene mit dem König zu sehen: «340056».						
«330056»	Königin		«330057»	König	Ptolem. VI ?	Philae, Mammisi
«310283»	Königin		«310289»	Königin	Ptolem. VIII	Philae, 2. Pylon
«310385»		Kg. mit 2 Kginnen	«310360»	Ptolem. III mit Berenike	Ptolem. VIII	Philae, Isis-Tempel, Pronaos
«320068»		Kg. mit 2 Kginnen.	–	–	Ptolem. IX	Philae, 1. Pylon
«344561»	Königin				undatiert	Philae, Westkollonnade. ?
«423002»	Königin	Königin vor König			Ptolem. IX	Theben, Deir el-Med., Mammisi
«920124»	Königin		«920117»	Königin	Ptolem. IX	Edfu, Mammisi
«901959»	Königin			?	Ptolem. IX	Edfu, Umfassungsmauer, innen
«250001»	Königin		«250002»	König	Ptolem. IX	Kom Ombo, Streufunde
«250005»	Königin		«250006»	König	Ptolem. IX	Kom Ombo, Streufunde
«250007»	Königin		«250008»	König	Ptolem. IX	Kom Ombo, Streufunde
«901991»	Königin		«901992»	König	Ptolem. IX	Edfu, Pronaos, Tür
«810014»	Königin		«810013»	Königin	Ptolem. IX	el-Kab
«900708»	Königin		«900723» ?	König	Ptolem. IX	Edfu, Pronaos, außen
«901283»	Königin		«901258»	König	Ptolem. X	Edfu, Umfassungsmauer, außen
«210464»	Königin		?		Ptolem. XII	Kom Ombo, Raum 23
«800034»	Königin		«900030»	König	Ptolem. XII	Medamoud, Säulenkioske
«500087»	Königin		«500086»	Königin	spätptolem.	et-Tòd
«210454»	Königin		?		spätptolem	Kom Ombo, Raum 21
«210453»	Königin		?		spätptolem	Kom Ombo, Raum 21
«820013»	Königin		«820012»	König	Ptolem. XV / Kleop. VII	Koptos, Süd-Tempel
«512140»	Königin		«512135»	König	Ptolem. XV / Kleop. VII	Armant, Mammisi
«512118»	Königin	Königin vor König	«512119»	Königin vor König	Ptolem. XV / Kleop. VII ?	Armant, Mammisi
Armant	Viele Darstellungen von Kleopatra VII. u. Ptolem. XV nicht erhalten				Ptolem. XV / Kleop. VII ?	Armant, Mammisi

Aus der römischen Epoche gibt es bekanntlich keine Ritualszenen, in denen sich ein Herrscher mit einer Ehefrau hat darstellen lassen. Ausnahme ist die Darstellung des Septimius Severus, der in Szene «600121» zusammen mit seiner Frau Julia Domna und den Söhnen Caracalla und Geta abgebildet ist.

Die frühesten Darstellungen einer Königin allein in einer Ritualszene stammen aus Philae, nämlich aus dem Tempel des Arensnuphis. Ob dies für diese Art der Darstellung ausschlaggebend war, ob hier evtl. nubischer Einfluß zu spüren ist, läßt sich nicht sagen. Die stärkere Bevorzugung der Königin bei der Darstellung (in einer Reihenfolge vor dem König), läßt sich außerhalb von Philae erst unter Ptolemaios IX. feststellen. Unter den Ptolemäern IX - XII nimmt eine Vorrangstellung der Königin gegenüber früherer Zeit stark zu. Der Durchbruch kommt dann unter Kleopatra VII., vor allem im Bereich von Armant.

Darstellungen der Königin auf der Königsseite (nicht allein).

Die Darstellung von zwei Königen auf der Königsseite ist selten<sup>3</sup>:

«422034» | 0700# König (1)/ König (2)/ Königin (3)//

Ebenso die von zwei Königinnen:

«310385» : König (1)/ Königin (2)/ Königin (3)// (Zeit Ptolemaios VIII.)

«320068» : König (1)/ Königin (2)/ Königin (3)// (Zeit Ptolemaios IX.)

«400127» : König/ Königin/ Königin// (Zeit Ptolemaios VIII.)

«700046» : König (1)/ Königin (2)/ König (3)/ Königin (4)// (Zeit Ptolemaios IV. nur Kartuschen)

«700047» : König (1)/ Königin (2)/ König (3)/ Königin (4)// (Zeit Ptolemaios IV. nur Kartuschen)

Mit IHI-WER an der Spitze, dahinter König und Königin

«110476» : IHI-WER (1)/ König (2)/ Königin (3)/ RENENET (4)/ RENENET (5)/ RENENET (6)/ RENENET (7)//

«110478» : IHI-WER (1)/ König (2)/ Königin (3)//

«110583» : IHI-WER (1)/ König (2)/ Königin (3)//

«110584» : IHI-WER (1)/ König (2)/ Königin (3)//

«110478» : IHI-WER (1)/ König (2)/ Königin (3)//

«110644» : IHI-WER (1)/ König (2)/ Königin (Arsinoe II.) (3)//

Mit anderen Göttern

«320106» : MERET DES NORDENS (1)/ König (2)/ Königin (3)//

«901463» : König (1)/ SESCHAT (2)/ Königin (3)//

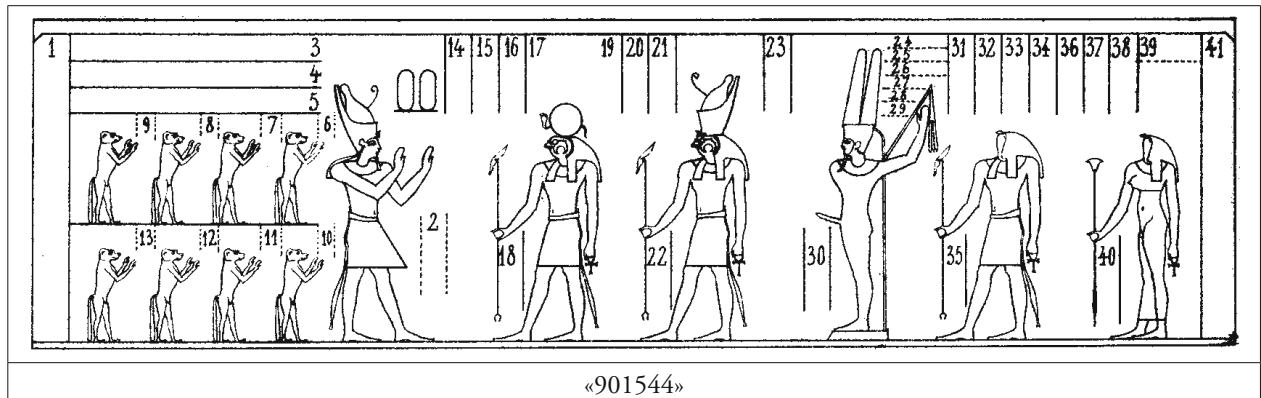
Im Horusmythos von Edfu: «901065» und «901124»

<sup>3</sup> Ausnahmen bilden die Darstellungen auf den Architraven von Dendara, mit den Göttern der Tage des Jahres.

## GÖTTER, DIE ZUSAMMEN MIT DEM KÖNIG HANDELN

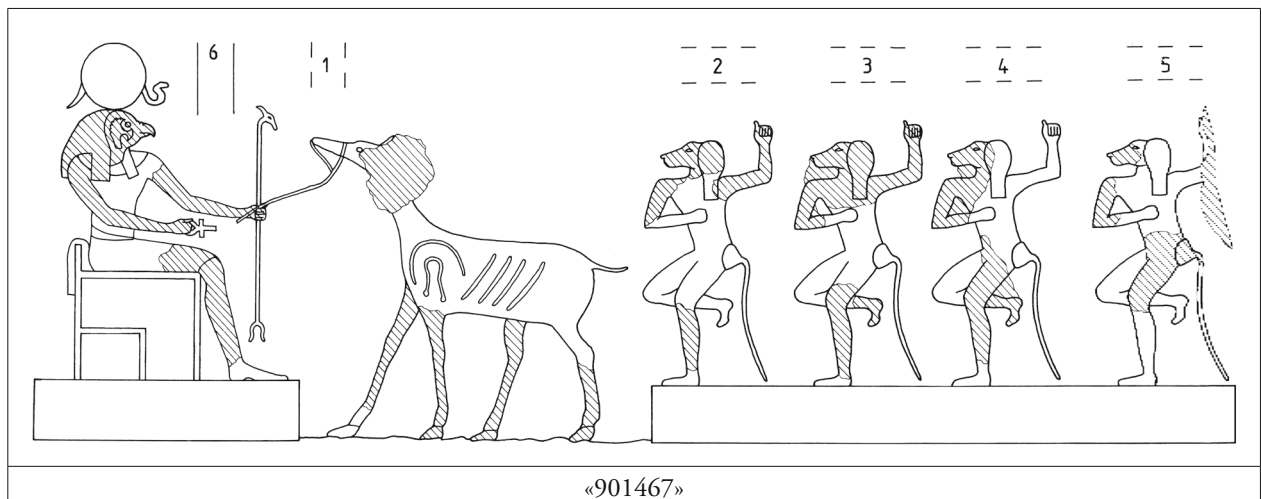
## AFFEN

Zu den Begleitern des Königs gehören, wenn er einen Gott bei seinem Erscheinen begrüßt, acht AFFEN:



Die acht AFFEN haben besondere Namen, die aber durchaus variieren können: AAN, BENETET, HETJET-SOPED, FEDEN, UPUTI, ISDEN, SEKSEK, UDENU. Wenn sich der König ihnen zugesellt, ergibt das eine Summe von 9, also einer Neunheit. Wie weit diese Zahl mit dem König zusammen eine Bedeutung hat – ohne den König ergäbe es eine ACHTHEIT<sup>4</sup> – sei dahingestellt. AFFEN pflegen den Sonnengott bei seinem Übergang über den Horizont zu begrüßen. Dabei stehen sie auf den Hinterbeinen und heben die Vorderbeine zum Adorieren in die Höhe. Nur in der Szene am Pylon von Edfu «901467» tanzen sie bei der Begrüßung des Sonnengottes.

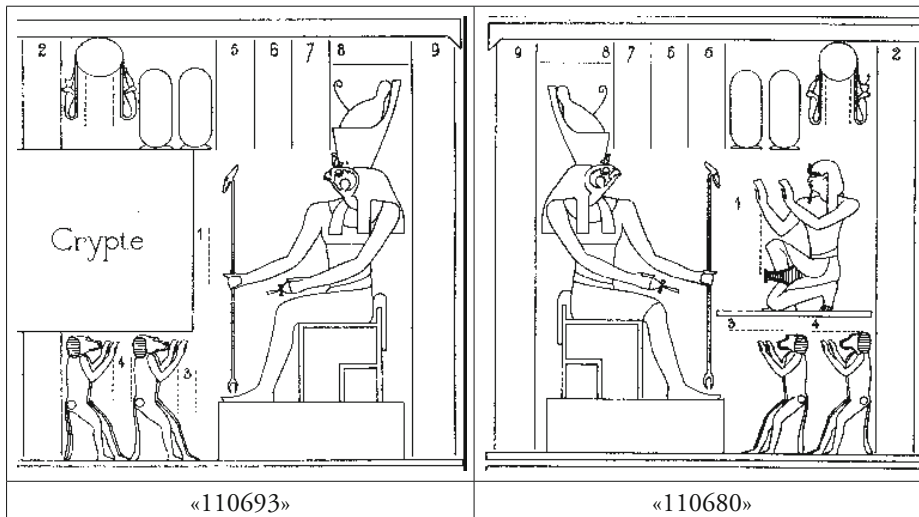
In dieser erst vor kurzem erst entdeckten Darstellung am Ost-Turm des Pylons von Edfu bejubeln vier AFFEN das von der Giraffe vorhergesagte Erscheinen des Sonnengottes.<sup>5</sup>



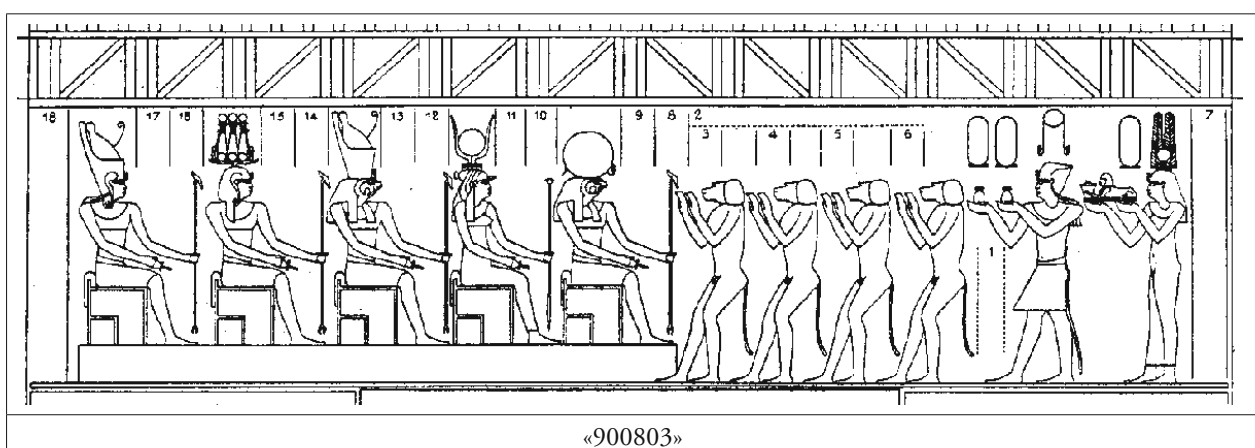
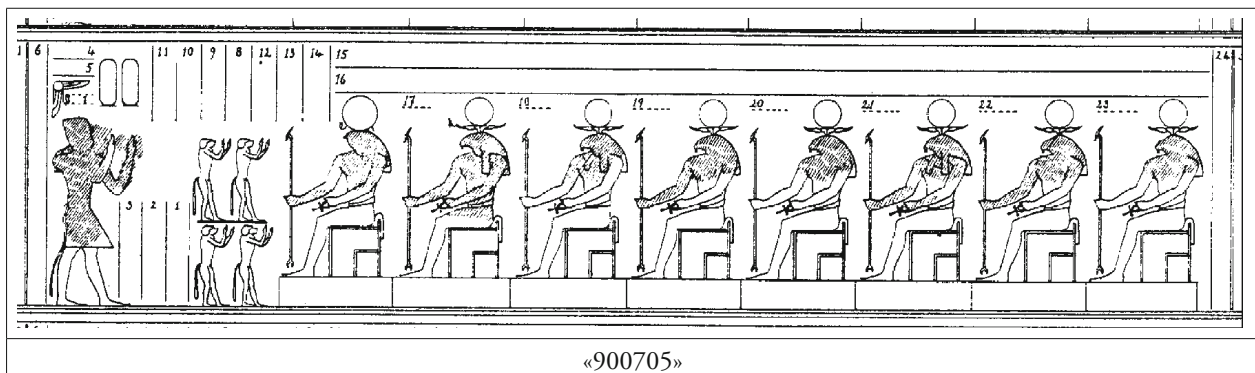
Die Affen begrüßen auch den Mond «901429» (s.u.)

<sup>4</sup> In Szene «320108» werden die acht AFFEN auch als URGÖTTER (Schöpfungsgötter) bezeichnet.

<sup>5</sup> S. D. Kurth: Die Inschriften des Tempels von Edfu, Abteilung 1, Übersetzungen Band 1, 1998, S. 91f. und Abb. 1. Die entsprechende Darstellung auf dem West-Turm des Pylons (mit den anderen 4 AFFEN) ist verloren gegangen.



Die Aufteilung der Szene in zwei korrespondierende Darstellungen mit jeweils vier AFFEN (z.T. eng gestaffelt dargestellt) ist nicht ungewöhnlich («110693», «110680», «920177», «920159»). Sie kann sich aber auch auf nur eine Szene mit vier AFFEN beschränken («900705»).



Szene «900803» befindet sich auf dem Türsturz (außen, also im Westen) an der Tür H'-J'2 im Tempel des HORUS von Edfu. Man sieht sie, wenn man sich dem Tempel von dieser Seite nähert. Die (nur) vier AFFEN adorieren den Sonnengott (hier HORUS von Edfu), hinter dem HATHOR, HORUS von Edfu, HARSOMTUS und IHI-WER thronen. Da der Tempel als Horizont gilt, ist hier ein Übergang von der menschlichen zur göttlichen Sphäre. Die vier AFFEN werden hier als BAS des Westens bezeichnet, die RE bei seinem Untergang preisen. Die Opfertgaben des Königs bzw. der Königin sind Wein und Myrrhe. Mit den BA zusammen finden wir sie in Szene «900182».